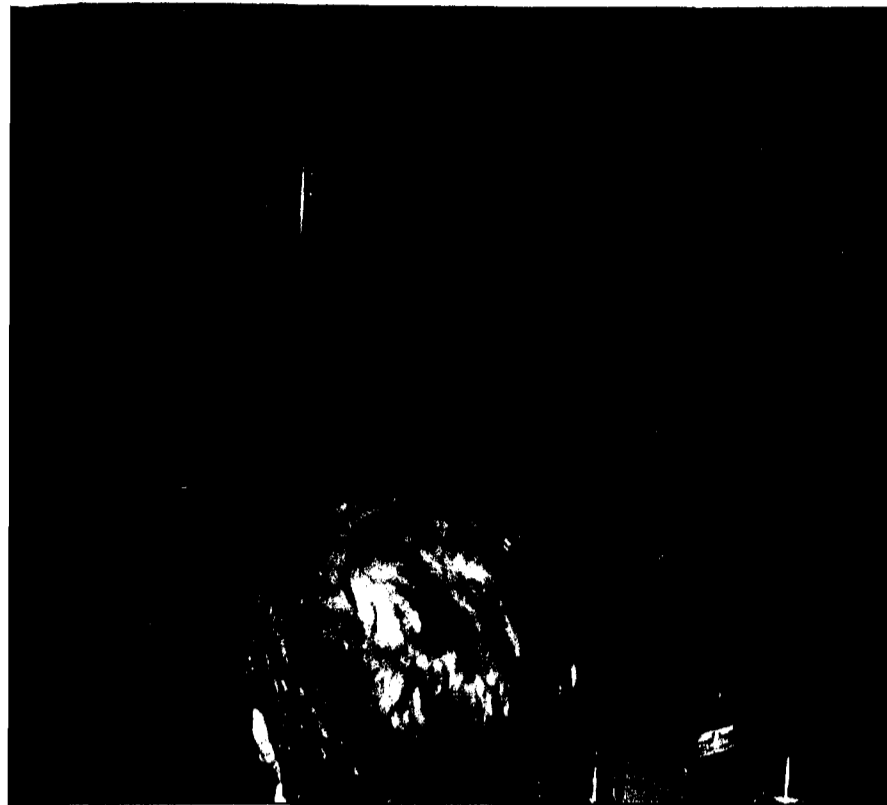


immer länger!

Redaktion der FBP-Ortsgruppe Vaduz



war sehr gross.

schnitte nicht mehr zutreffend ist. So hat sich die Ausbildungszeit gegenüber früher verlängert, die produktive Arbeitsphase verkürzt und die Phase des Alters wiederum eben aufgrund der höheren Lebenserwartung enorm ausgeweitet.

«Wann beginnt das Alter?», fragte eine Diskussionsteilnehmerin. Es wurde bewusst, dass diese Frage nicht eindeutig zu beantworten ist. Die Alterphase hat sich enorm verlängert und der Eintritt ins AHV-Alter bedeutet nicht mehr, dass sich jemand nur noch auf dem Ruhebänkchen die Zeit vertreiben möchte. So teilte Kaufmann die Altersphase in zwei Abschnitte: Das Alter 1, wo man eigentlich noch voll leistungsfähig und aktiv ist oder sein möchte, und das Alter 2, wo sich in der Regel gesundheitliche Probleme einstellen, vor allem die körperlichen Funktionen verstärkt nachlassen. Der Referent erwähnte auch, dass das Bild mit dem Ruhebänkchen für die Frauen eigentlich

nie zutreffend war, weil sie immer zu arbeiten hatten, so lange sie dazu gesundheitlich in der Lage waren. Walter Kaufmann stellte im Rahmen seiner Ausführungen zudem klar, dass die Liechtensteinische AHV keine Finanzierungsprobleme kennt, wie wir sie in den Nachbarländern beobachten können. Aber aufgrund der Entwicklung der Alterspyramide werden sich die Finanzierungsfragen in 10 bis 15 Jahren auch bei uns stellen.

Weichenstellungen nötig

Die Ausführungen des Referenten lösten zahlreiche Fragen aus. Hansrudi Sele als Moderator meinte, dass Politik ja im Grunde zukunftsorientiertes Handeln bedeute. «Wenn wir die Fragen im Zusammenhang mit dem Alterwerden der Gesellschaft heute erkennen und bearbeiten, so könnten wir früh genug die richtigen Weichenstellungen vornehmen.» Es wurden im Rahmen der Diskussion vor allem Aspekte der Alterspolitik vorgebracht, die auf Gemeindeebene relevant sind. Was kann auf Gemeindeebene getan werden, damit die Menschen auch im Alter möglichst lange gesund bleiben? Wie kann man Potentiale und Ressourcen der älteren Menschen in der Gemeinde weiter nutzen? Welches sind die Wohnbedürfnisse älterer Menschen? Wo sind die Anlaufstellen für Ideen und Vorschläge?

Aspekte der älteren Menschen mit einbeziehen

Im Verlaufe der Diskussion zeigte sich, dass es viele ältere Menschen gibt, die keine Hilfe oder Unterstützung brauchen. Andererseits ändern sich die Wohn- und Lebensbedürfnisse der Menschen, wenn sie älter werden. Der Übergang vom Eigenheim ins Altersheim erscheint vielen als ein abrupter, nicht erstrebenswerter Übergang. Es müssten noch Zwischenlösungen geprüft werden, wie sie im Ausland schon realisiert worden sind. Hier könnten Gemeinden initiativ werden, um Modelle für unsere Verhältnisse zu entwickeln.

In Vaduz stellt sich des Weiteren das Problem, dass im Zentrum die Einkaufsmöglichkeiten schwinden. Hansrudi Sele konnte berichten, dass ganz aktuell ein Vorstoss unternommen wurde, um diesem Problem zu begegnen.

Einer der Schlüsse aus der angeregten Diskussion war die Forderung, dass künftig bei Planungen und Lösungsfindungen die Aspekte der älteren Menschen miteinbezogen werden müssen, ähnlich wie dies für Behinderte auch geschieht.

Die Lebensqualität hängt stark mit dem Wohlfühlen, mit den Bewegungsmöglichkeiten der nicht mehr so beweglichen Alten zusammen. Die Statistik heute zeigt: In Zukunft wird es mehr alte Menschen geben. Also heute Weichenstellungen vornehmen, von denen die künftigen Alten profitieren werden. Eines wurde auch klar: Die Alten sollten ihre Bedürfnisse artikulieren. Vielleicht braucht es da auf Gemeindeebene eine Powergruppe, die sich dafür einsetzt. Im Verlaufe des Abends war auch eine Chancensliste entstanden, aus der zahlreiche positive Aspekte des Alterwerdens der Gesellschaft abgeleitet wurden. Es zeigte sich: Ideal ist das sich ergänzende Zusammenwirken von Jung und Alt. Ganz dezidiert wurde auch festgehalten, dass der Begriff «Überalterung» in die Kategorie der Unwörter gehört. (PD)

FASNACHT 2005

Schaaner Kinderfasnacht 2005

SCHAAN – Am Samstag, den 22. Januar von 13 bis 17.30 Uhr lädt die Narrenzunft Schaan zum traditionellen Kindermaskenball in den Schaaner Rathaussaal.

Unter dem Motto «Diddl im Käsewald» werden die Kinder beim Rathauseingang von Diddl und Diddeline empfangen und erhalten neben einem kleinen Begrüssungsgeschenk Gratisbons für die Verpflegung. Diddl und Diddeline führen durch ein abwechslungsreiches Programm mit einem Wettbewerb, Spielrunden mit Grogg und Grögge, Prämierung der tollsten Masken sowie Auftritten der Schaaner Guggamusik «Röfischrenzer». Wem zuhause die Schminke ausging, kann dies in der Schminke-Ecke nachholen. Daneben gibt es natürlich auch wieder eine Mal-Ecke. Diddl und Diddeline sowie Grogg und Grögge freuen sich auf einen tollen Nachmittag.

Kindergruppe am Schaaner Faschnachtsumzug

Das Gemeinschaftszentrum Resch nimmt mit einer gemischten Kindergruppe am Schaaner Faschnachtsumzug teil. Alle interessierten und maskierten Kinder sind dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt ist am Sonntag, 6. Februar um 13.30 Uhr nördlich der Schaaner Post bei der Startnummer 28. Die teilnehmenden Kinder erhalten einen Bon für Wurst und Brot. Weitere Auskünfte erteilen vor Ort gerne die Mitglieder der Narrenzunft Schaan. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder direkt nach dem Umzug am Aufstellungsort abzuholen. Die Narrenzunft Schaan freut sich auf eine rege Teilnahme der kleinen und kleinsten Faschnachtsbuzzis an der Schaaner Fasnacht. (PD)

Der Gigox 05 – ein Muss für alle Faschnächtler

TRIESENBERG – Der «Gigox» hat sich bereits zu einem der beliebtesten Maskenbälle in Liechtenstein gemausert. Auch dieses Jahr laden die Wildmandli zum närrischen Treiben in den Gemeindegarten ein. Und weil die Gugga dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum feiert, können sich die Partytiter auf ein paar Überraschungen gefasst machen.

DJ Fred Dee und DJ Gin-O werden wiederum für abwechslungsreichen Sound im toll dekorierten Gemeinde- und Bärensaal sorgen. Eine grosse Bar, eine kleine Bar sowie die Gönnerbar laden Jung und Alt zum Feiern ein und sorgen für ausgelassene Partylaune. Für närrische Klänge sorgen die Tuarbaguger aus Eschen und die Röfischrenzer aus Schaan. Natürlich werden auch die Wildmandli für tolle Stimmung sorgen.

Der Eintritt für dieses wahnsinnige Spektakel beträgt für Kostümierte nur 7 Franken und für Unmaskierte 15 Franken. Doch verkleidet zu kommen lohnt sich nicht nur wegen der Eintrittspreise, denn wie es sich für einen klassischen Maskenball gehört, werden die besten Masken und Kostüme prämiert. Einzel- und Gruppenmasken können sich auf tolle Preise freuen! Einlass ist ab 18 Jahren. Es wird eine strikte Ausweiskontrolle durchgeführt – Nur mit ID zugänglich.

Für die sichere Heimfahrt ist ebenfalls gesorgt. Ein gratis Shuttledienst, der in jede Gemeinde fährt, bringt ab Mitternacht die Faschnächtler sicher und bequem nach Hause. Alt und Jung werden gemeinsam eine faschnächtliche Stimmung in den Saal zaubern und ihn zum Kochen bringen. Also, sei auch du dabei und gib Gas! Auf dein Kommen freut sich die Wildmandli Guggamusik.

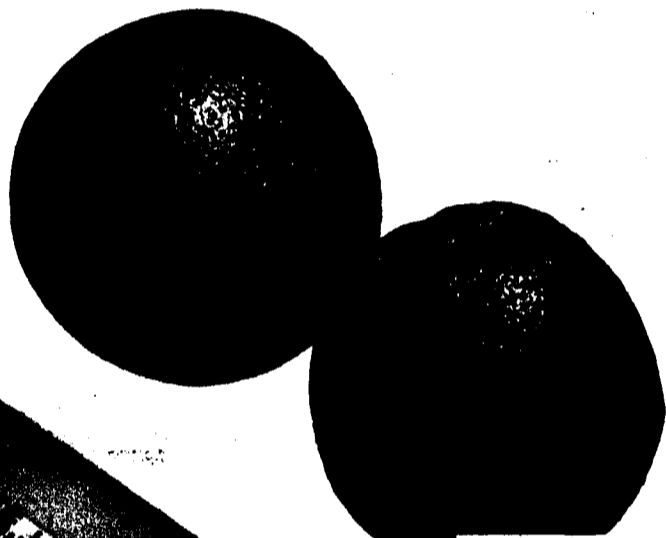
Gigox 05 – Der Wildmandli-Maskenball

Am 21. Januar ab 20 Uhr im Gemeindegarten Triesenberg

- Mit den Tuarbaguger Eschen, Röfischrenzer Schaan und den Wildmandli
- DJ Fred Dee und DJ Gin-O sorgen für eine tolle Stimmung
- Eintritt: maskiert 7 Franken, unmaskiert 15 Franken
- Einlass ab 18 Jahren (Ausweiskontrolle – Nur mit ID zugänglich)
- Maskenprämiierung
- Gratis Shuttledienst (PD)

50%
Schweinsvossen
aus der Schweiz
per 100 g

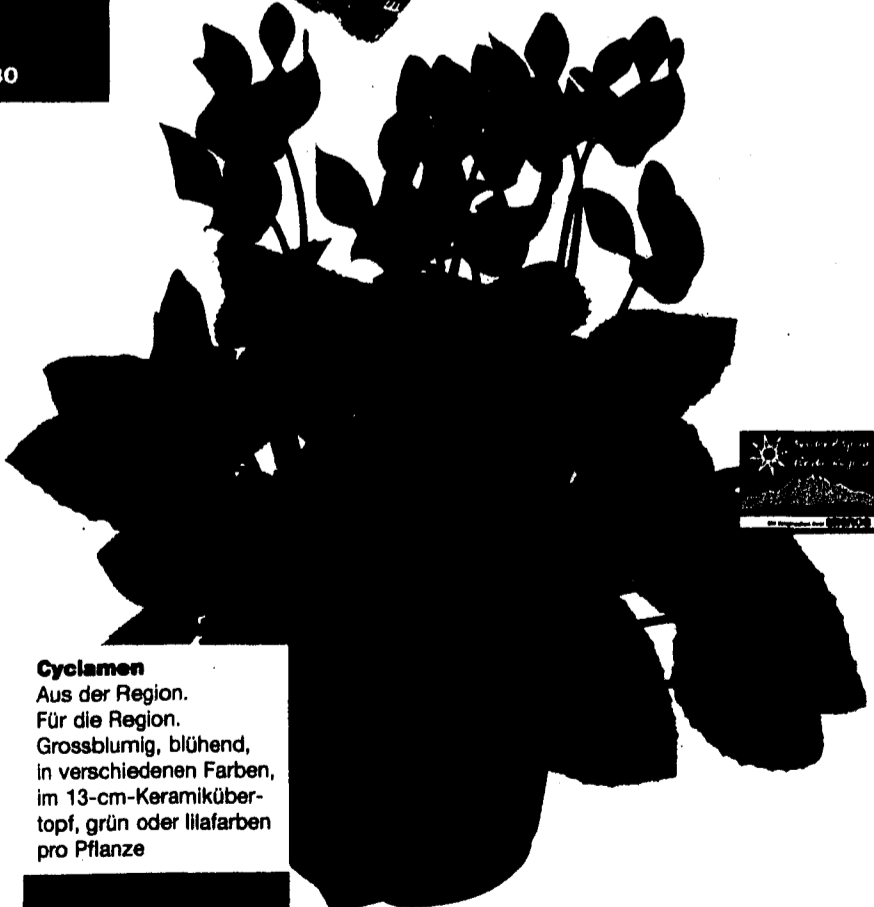
statt 1.90



Moro Orangen
aus Italien
Netz à 2 kg

33%
Gruyère mild
per 100 g

statt 1.80



Cyclamen
Aus der Region.
Für die Region.
Grossblumig, blühend,
in verschiedenen Farben,
im 13-cm-Keramiküber-
topf, grün oder lilafarben
pro Pflanze

MAISON Peré
original

Genossenschaft Migros Ostschweiz

MIGROS
SO ODER SO